



Stehen bei Dessau

Hallo Selanna und Michel,

herzlichen Dank euch beiden für eure äußerst positiven Rückmeldungen.

@Selanna:

Selanna hat Folgendes geschrieben: ich finde es sehr schön, wie Du einen Menschen mit so wenigen Sätzen schilderst. Er mag seine Welt klein (deswegen den Busbahnhof statt den Flughafen, lediglich ein 2 Gedeck-Service und nach Möglichkeit keine Bekanntschaft zu viel, die Kontaktscheu, die nur das Kind so einfach ignoriert), das zieht sich durch den ganzen Text, ohne wirklich ausgesprochen zu werden, und trotzdem zeichnest Du mit vielen kleinen Beispielen ein klares Bild! Wunderbar :-)

Das freut mich sehr. Die Gefahr bei diesem Skizzieren in wenigen Strichen besteht ja immer darin, dass die Geschichte, das, was man erzählen wollte, sehr leicht unkenntlich oder ungreifbar werden kann, sich sozusagen für den Leser kein stimmiges Gesamtbild ergibt. Deine Rückmeldung enthält ganz viel von dem, was mir beim Schreiben wichtig war, und bestärkt mich im Gedanken, der Versuch könnte geglückt sein – danke, dass du dein Lesen so schön in Worte gefasst hast.

@Michel:

Stimmt, das Niemandsland lässt sich auch hier herauslesen. Der Text entstand aber einige Zeit vor dem Zehntausender für einen anderen – beinahe hätte ich geschrieben: richtigen – Wettbewerb. Nachdem er dort leider nicht erfolgreich war und mir aber immer noch viel an ihm liegt, habe ich ihn hier gepostet, um zu sehen, wie er auf andere Leser und Schreiber wirkt. Insofern freue ich mich auch sehr über deine Rückmeldung.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).